

Neues Endschiessen 2011!



Liebe SGA-Familie

Das Endschiessen 2011 erhält ein neues Programm. Ziel ist es, den Zusammenhang unter den ambitionierten und den Sektions-Schützen zu fördern und zu vertiefen. Folgende Stiche sind vorgesehen:

1. Guet und besser

Teamwettkampf à 2 Schützen, welche ausgelost werden. 1 Schütze kommt aus dem «Sektionsschützenbereich», sprich vorwiegend Ordonnanzwaffen. 1 Schütze kommt aus dem «ambitionierten Bereich», sprich vorwiegend Sportwaffen.

Schiessprogramm:

«Amateure»: 3 Probe, 6 Einzelschuss, 4 Serie, ohne Zeitbeschränkung, Scheibe A 10
«Profis»: 3 Probe, 20 Einzelschuss A 10

Rahmenbedingungen

1 Scheibe pro Team, Scheibe wird ausgelost, Profi amtiert als Betreuer beim Partner. Das OK bestimmt bei den «Grenzfällen», wer als Profi resp. Amateur gilt. Das Total der beiden geschossenen Resultate bestimmt den Rang. Bei Punktgleichheit entscheidet das höhere Amateur-Resultat, dann der Tiefschuss Amateur-Resultat und zuletzt das tiefere Alter des Amateurschützen

2. Superfinal

Wettkampf für den ambitionierten Schützen (Sportwaffen)

Schiessprogramm:

3 Probeschüsse kommandiert in je 45 Sekunden
8 Einzelschüsse kommandiert in je 45 Sekunden
ab 9 Schuss wird im Ausscheidungsverfahren weiter geschossen, bis der Sieger feststeht
Scheibe A 100

3. «Ende-Feuer-Stich»

Wettkampf für den Sektions-Schützen

Schiessprogramm:

3 Probeschüsse
4 Einzelschüsse
2 x 3 Serienschüsse, ohne Zeitbeschränkung
Scheibe A 5

Zeitplan Endschiessen vom 22.10.2011 in der RSA Buchs

13.30 Uhr Guet und besser

14.30 Uhr Ende-Feuer-Stich

15.15 Uhr Superfinal

17.30 Uhr Apèro

18.45 Uhr Nachtessen in der RSA Buchs mit Begleitung

20.00 Uhr Absenden der 3 Stiche

20.45 Uhr Dessert

21.15 Uhr Surprise

Erich Honegger wird die Sektions-Schützen, Jörg Fankhauser die Sportwaffen-Schützen anfragen/anmelden. Das OK ist dafür besorgt, dass moderate Preise für die Stiche erhoben werden. Natürlich hoffen wir auf eine grosse Beteiligung und wir freuen uns auf einen gelungenen Saisonabschluss.

Für das OK
Erich Honegger, Otto Bertschi
und Jörg Fankhauser